

Cowboy-Fest in Calgary

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **6 (1930)**

Heft 41

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755997>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ORIGINALBERICHT FÜR DIE ZÜRCHER ILLUSTRIERTE. VON F. BRUNNER

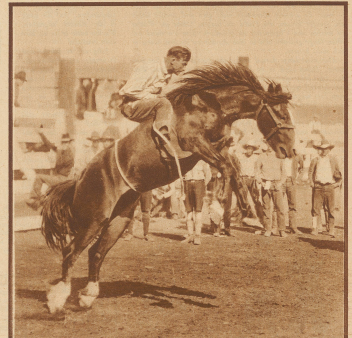


Die «Stampede», wörtlich: das Geheul oder Getrappel fliehender Prärietiere, ist ein jährlich wiederkehrendes, wichtiges Fest der Cowboys in Calgary in kanadischen Westen...

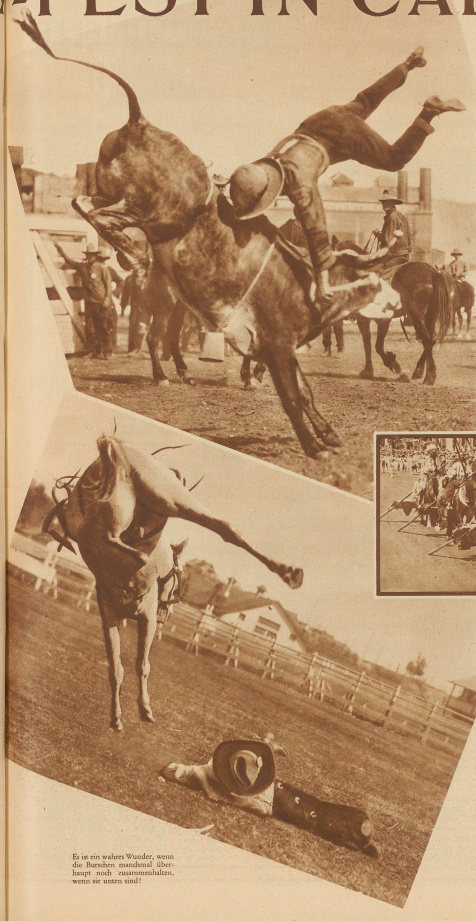
Nähestand: Jimmy Mosey auf «Nobody Daring» (Niemandes Liebling). Dieser Bull hat unsere Mitarbeiterin von dem Cowboy selbst bekommen

COWBOY-FEST IN CALGARY

nen mit Fanfille, Wagen und Pferden in die Stadt hinein, wo sie auch ihre Zelte aufschlagen — alle friedlich beisammen, Stomers, Sarrees und Blackfoots. — Die Festlichkeiten werden mit einem grossen, acht Kilometer langen Umzug eröffnet...



Ohne Sinn! Nur mit Gernem! Auf «Waldwinda»! Auf «Wespe»! Auf «Torengriber»! Wer hat Lust mitzumachen?



bleiben können, was aber unter den gegebenen Umständen wie 10 Minuten erscheint. Es ist ein wahres Wunder, daß die Büchsen noch zusammenhalten, wenn sie herunterkommen. Wenn die Zeit um ist, gehen auf ein gegebenes Trompetensignal zwei Reiter den Cowboy von Pferde. Manche haben das nicht abzuwarten, da sie kaum ein paar Sekunden oben bleiben...

Wichtig: Der Siler trägt zwei Gurten an der einen Hand, eine Schelle. Die spitzen Hörner sind mit Metallspitzen gesichert



Die Indianer kommen von den Reservaten herein in die Stadt, Alles in Calc, mit einem oder Zelt. Die Truppsen kreuzen sich über den Hals des Pferdes; hinten trägt eine Quersäge die Zelt und die Reiter Mädeln

daß sie hochstill stehen, sobald sie den Ruck am Lasso verspüren, um dem Reiter Gelegenheit zu geben, abzuspringen und seine Arbeit zu vollenden — das heißt den Flöchtling zu binden. Manch einer entwischt unter der Schlinge. Unter großen Hallenrufen wird das wilde Kuh-Melken ins Werk gesetzt. Zirkus 50 Herdenkühe, die noch nie gemolken worden sind, werden in die Arena gelassen, gefolgt von etwa 100 berittenen Cowboys...

Es ist ein wahres Wunder, wenn die Büchsen mündlich überhaupt noch zusammenhalten, wenn sie sitzen sind!